



Politische Uebersicht.

Wien, 1. November.

Die österreichische Regierung hat eingesehen, daß gegen den dalmatinischen Aufstand, soll er nicht bedenkliche Dimensionen annehmen, rasch und kräftig vorgegangen werden muß.

Dem jeweiligen Commandanten der Militär-Strreitkräfte im Bezirke Cattaro wird die gesammte vollziehende Gewalt im Bereiche der politischen und politischen Verwaltung zur selbstständigen Ausübung übertragen.

Demselben sind daher alle Organe der öffentlichen Verwaltung einschließlich der Gemeindevorstände, untergeordnet; er hat in den genannten Zweigen der Verwaltung die Befugnisse des Landesoberhaupts zu üben und ist ermächtigt, die sonst dem Minister für Landesverteidigung und öffentliche Sicherheit vorbehaltenen Maßregeln zu treffen.

Die Verordnung hat mit dem Tage der Kundmachung in Wirksamkeit zu treten. Mit dem Vollzuge derselben ist das Geheimministerium beauftragt.

Wien, am 25. October 1869.

Franz Joseph m. p. Graf m. p. Sidra m. p. Laaß m. p. Wenz m. p. Haber m. p. Herß m. p. Breßel m. p. Berger m. p.

Der „Dien“ schreibt: Aus Pest erhalten wir von unserem Correspondenten, der sich wiederholt als vortrefflich unterrichtet erwiesen hat, die folgenden, zur Illustration der Situation nicht wenig beitragenenden Mittheilungen:

Der in Abwesenheit der Grafen Andrássy das Ministerpräsidium führende Cultusminister befindet sich in arger, ziemlich komischer Verlegenheit. Herr v. Stroz, der nicht die geniale Leichtfertigkeit Andrássy's besitzt, wird nämlich, wie ich höre, von den creaturischen Deputirten, denen der mysteriöse Brief der „N. Fr. Presse“ und noch manche andere Anzeichen Angst und Schrecken bereiten, Tag für Tag bestürmt, den Agitationen in der Militärgrenze energisch entgegenzutreten.

Was diese Herren unter „energisch“ verstehen, ist nicht ganz deutlich, jedenfalls scheint die magyarische Majorität des Agrar Landtages sich nicht ganz beglücklich zu fühlen, besonders sind es die Bewohner der oberen Grenze und die Serben, von denen Herr von Rauch und seine Getreuen nichts Gutes erwarten. Gewiß ist es, daß die Ereignisse in Dalmatien auch an die Ufer der Drau und Sava ihren Schatten werfen.

Seit einigen Tagen spielt der Telegraph täglich oft sogar zweimal zwischen Agram und dem nach Agram rasch entsendeten Ministers Bedestovic hier ein. Man muß wohl, daß gegen diejenigen Communitäten, welche Repräsentationen gegen die Auflösung der Grenze erweiter bereit rotirt haben oder zu vertreiben sich anschicken, Maßregelungen vorbereitet werden.

Einem Gerüchte zufolge, das ich ihnen nur unter Reserve mittheilen kann, obwohl es mir aus Beamtenkreisen erzählt wurde, sieht man einem vertraulichen Circular entgegen, in welchem — wie dies gewöhnlich in Kriegszeiten zu geschehen pflegt — die Beamten aufgefordert werden sollen, sich auf eine Zeit lang mit Officierstrang in die Arme einreihen zu lassen.

Sollte sich dies bestätigen, dann dürfte man annehmen können, daß die Dinge jedenfalls sehr ernst stehen und sich noch ernster gestalten drohen. Aus Ternowo in Bulgarien wird uns folgende Mittheilung gemacht, welche abermals ein Beweis dafür ist, daß die verkehrten Maßregeln der türkischen Regierung die friedliche Bevölkerung geradezu gewaltsam der Insurrection in die Arme treiben. Man schreibt uns nämlich von dort:

„In unserer Umgebung werden jetzt ungewöhnlich viele Grundstücke von den Bauern feilgeboten und um wahre Spottpreise losgeschlagen. Grund hiezu geben die Plackereien der türkischen Beamten, welche den Jern heutzutage willkürlich erhöhen und außerdem oft den Landmann zwingen, die Ernte behufs der Schätzung am Felde zu Grunde gehen zu lassen. Diejenigen, welche ihren Grund und Boden verkauft haben, wandern sammt Familie nach Rußland oder Serbien aus die jungen ledigen Burische aber schlagen sich in's Gebirge, wo sich die Zahl der Haiduken zum Schwärzen der Wälder sehr stark mehrt.“

Wie begreiflich, verfolgt auch die auswärtige Presse den Aufstand in Dalmatien mit der größten Aufmerksamkeit. Auffällig ist dabei, daß die Berliner, namentlich die nationalliberale Presse eine bis an den Hals zurückgezogene Haltung beobachtet, trotzdem es bereits längst constatirt ist, daß wir es da unten mit dem ganzen panslawistischen Herrenjoch zu thun haben, der sich die Gebirge von Cattaro zum Blockberg erkoren hat.

Nur die deutsche demokratische Presse macht eine Ausnahme: „Lage dieses Cattaro“, schreibt die „Zukunft“, und ganz Unter-Dalmatien in jedem beliebigen Winkel von Cisleithanien, so könnte man der Regierung Schonung und Nachsicht anempfehlen; aber wer darf ihr rathen, die Fackel lustig brennen zu lassen, da sie nicht im Stande ist, das Feuer zu umhellen und

händig. Mir gab er zum Andenken ein kleines Bild des Lord Byron, das er bisher immer mit sich geführt hatte. Das Bild der Gemina hatte er aufgerollt und in einen blechernen Cylinder gethan; das und seine Gewehr war Alles, was er mitnahm. (Fortsetzung folgt)

Notizen.

— (Sagt man's so sage heil) Die Operationen gegen die Aufständischen in Süddalmatien haben begonnen und zwar vorläufig mit — der Ausweisung aller Zeitungsdreher aus Cattaro. Bekanntlich hat Benedek seinen Siegeszug im Jahre 1866 in ähnlicher Weise begonnen und FML. Wagner scheint nicht bezügl. seines „geheimen“ Planes, von dem in den bisherigen Operationen noch Niemand auch nur die leiseste Spur zu entdecken vermochte, sondern auch bezüglich seines Planes gegen die „Schreiber“ dem Helden von Königgrätz würdig zur Seite zu stehen.

— (Hänßlicher Mord bei Döblich.) Nach dem „Journal von Desjardins“ handelte es sich um eine schauerlich elende Pötte, auf dem Wege, der von der Melchiorstraße nach St. Charles führt, eine jüdische Familie bestehend aus der Großmutter im Alter von 72 Jahren, dem Vater, der Mutter und zwei Kindern erkrankt. Die Leichen lagen in der einer Höhle ähnlichen Behausung über einander geworfen. Drei Kübe und ein Pferd, die das ganze Verhängnis der Unglücklichen gebildet, waren von dem Mörder oder den Mördern, die sich durch den Stall einschlichen hatten, nicht gerührt. Einer der Kinder schwab hoffnungslos noch zwischen Tod und Leben. Die armen Leute hatten sich als Wasserbändler kümmerlich ernährt: Di. Accus. daß bei diesem Gegenstand zu dem Mord bei Pantin gewesen? Ein Verdächtiger ist verhaftet. Polizei und Gericht stellen ihre traurigen Nachforschungen an.

Literarisches.

Von der allgemeinen illustrierten Zeitung: „Meer Land und Meer“, herausgegeben von H. W. G. Adlauer (Stuttgart, G. B. Hallberger) liegt uns das erste Heft des am 1. October beginnenden zwölften Jahrgangs vor. Sind wir es auch längst von der alten orientierten Verlagsanstalt und Redaktion gewohnt, daß sie von Jahr zu Jahr reichlich bemüht sind, ihrem immer weiter sich ausdehnenden Leserkreis durch neue zeitgemäße Ideen und Wertstellungen im Innern und Außen des Journals die angenehmsten Ueberraschungen zu bereiten, so übertrifft doch das, was bei dem neuen Jahrgang geboten wird, alle Erwartungen und erregt stauende Bewunderung.

Reizend, daß bei der günstigsten Ausstattung die Bezugszahl wesentlich vermindert ist, wird der schon bisher überaus billige Preis noch um den vollen vierten Theil

in sich selbst verflochten zu lassen? Da ist wahrlich das Regieren schwerer als anderswo und fordert die größte Umsicht mit der größten Energie herbei. Und wer sich im nordwestlichen Deutschland über solche „Verlegenheiten“ freut, der ist kein Deutscher, der hat keinen deutschen Kopf und kein deutsches Herz. Denn es handelt sich bei alledem um deutsche Cultur und um Sicherheit für Deutschland, für die ganze Nation und ihr Gebiet.“

Was die französische Presse betrifft, so hat die „Patrie“ berichtet, daß eine weitverzweigte Verschwörung in den slavischen Balkanprovinzen entdeckt wurde. Die türkische Regierung soll die Häupter jener Bewegung, die bereits in Cattaro ausgebrochen, in ihre Hände bekommen haben. Bei ihrer Verhaftung, heißt es hier, sind ansehnliche, von auswärts gefandte Vorräthe an Waffen und Munition entdeckt worden. Es ergab sich daraus mit Gewißheit die Existenz einer panslawistischen Bewegung, welche nach dem Plane ihrer Urheber allmählig unabhängig von der Macht von Cattaro, Bosnien, die Herzegovina, Albanien, Serbien und Montenegro umfassen sollte.“ Ferner heißt es in demselben Berichte des Pariser Organes, daß die österreichische und türkische Regierung bereits einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem sofort ein Armeekorps auf der ungarischen und ein anderes auf der türkischen Grenze aufgestellt werden würde. Die Wichtigkeit dieser letzteren Nachricht lassen wir vorerhand dahin gestellt.

Die officiöse „Corr. Italiana“ hält sich in einer Besprechung der in Dalmatien stattfindenden Vorgänge für überzeugt, daß durch sie der allgemeine europäische Friede nicht werde gefährdet werden; so hartnäckig auch eventuell der Widerstand der insurgenten Hochzeiten sein und was immer für Zugänge sie auch aus der Herzegovina und Montenegro erhalten mögen, so werde doch Oesterreich bald sie zur Unterwerfung zu zwingen wissen.

Die Berliner „Nordb. Allg. Ztg.“ meint in ähnlicher Weise bezüglich der umlaufenden übertriebenen Nachrichten: „Man kann in dem Allem wenn man nicht geradezu die Absicht einer Entstellung annehmen will, nur das Motiv sehen, den Aufstand zu einem Ereigniß von internationaler Bedeutung hinaufzuschrauben, welche derselbe in keiner Weise hat, wie wir gestern schon hervorgehoben haben, in der gegenwärtigen Constellation der Verhältnisse auch kaum erhalten dürfte.“ Wir wünschen, daß sich diese Ansichten bestätigen mögen.

In Berlin sollen sehr bedeutende Nachrichten über das Befinden des Kaisers von Rußland eingetroffen sein; das Uebel, an welchem vor ihm schon die Kaiser Paul und Alexander gelitten, und von welchem nach Angabe vertrauter Personen, auch Kaiser Nikolaus in den letzten Jahren seines Lebens nicht frei gewesen sein soll, soll sich bei dem jetzigen Kaiser im hohen Grade zeigen, so daß seine Umgebung oft besorgt sein muß, ihn auch nur auf kurze Zeit allein zu lassen.

Der Aufstand in Dalmatien.

Pest, 1. November.

Die unangünstige Bitterung, sowie auch das Warten auf Verstärkung zwingen unsere Truppen in Dalmatien zur Unthätigkeit. In den letzten Tagen wurden die Operationen auf allen Linien eingestellt. Die Nachrichten daher, die jüngstens vom Kriegsschauplatz eingelangt sind, beziehen sich meistens auf die Vorgänge der vorigen Woche. So ist die Nachricht eingelangt, daß die Gemeinde Zuppa, die sich bisher von der Insurrection fern hielt, sich derselben angeschlossen habe. Die Bewohner dieser Gemeinde haben die Bewegtheit gehabt, das Fort Santa Trinita anzugreifen, wurden aber mit bedeutendem Verlust zurückgetrieben. Die Stadt Budua ist von den Rebellen besetzt. Ein kleines Fort war durch Verrath in die Hände der Rebellen gefallen. Ein Weib das gewohnt war, Esquara in das Fort zu bringen, verleitete den commandirenden Officier, das Fort aufzumachen. Diese Unvorsichtigkeit kostete dem Officier das Leben, denn die Rebellen drangen gleichzeitig mit der Besatzung ein und bemächtigten sich des Ortes. Die Terrainverhältnisse sind für unsere Truppen sehr unglücklich. Die Lage der ruhigen Bewohner Cattaro's ist bedauerndwürdig. Viele flüchteten sich nach Ragusa und Tries. Die Aheuerung der Lebensmittel in Cattaro hat eine unerschwingliche Höhe erreicht. Die Regierung gedenkt endlich noch eine größere Truppenmacht nach Dalmatien zu werfen. Auf der Anhöhe von Risano-Benedice werden bereits Vorbereitungen getroffen, für 20.000 Mann ein Lager zu errichten. Ueber die Kämpfe, die am 23. October bei den Forts Trinita und Gradob stattgefunden haben, schreibt ein Augenzeuge in der „Presse“ folgendes:

Gegen 1 Uhr kamen größere Abtheilungen von Insurgenten, welche sich begünstigt durch das sehr kourte, mit großen Felsklümmern bedeckte und rüthige Terrain, angezogen hatten und sogleich das Feuer gegen die Forts eröffneten. Die Besatzungen, in jedem Fort circa 50 bis 60 Mann Wimpfen-Infanterie, erwiderten es auf das Lebhafteste und brachten ihnen viele Verluste bei. Trotzdem hätten sich die beiden Forts, (wovon Trinita mehr blockhausartig ohne Graben gebaut ist) kaum gehalten, wenn nicht um 3 Uhr ein Bataillon Franz-Karl-Infanterie aus Cattaro zu Hilfe gekommen wäre. Selbst dann noch setzten die Insurgenten, welche 12 bis 1500 Mann stark sein mochten, dabei trefflich geleitet und geführt, und durch das Terrain äußerst begünstigt waren, ihren Widerstand auf das Hartnäckigste fort, bis endlich um 5 Uhr ein Bataillon Graf-Zuganerie aus Cattaro ihnen in die Flanke kam und zehn bis zwölf Desargen gab; auf das ergüßten sie die Flucht, von den beiden Bergbatterien und den zwei Forts auf das Nachdrücklichste beschossen. Um 6 Uhr fiel der letzte Schuß. Unsere Verluste sind: von Wimpfen-Infanterie in Gorodba 1

ermüdet und kostet jetzt ein ganzes Quartal dieser prachtvollen Zeitschrift nur noch 22½ Sgr. Es ist dies beispiellos, ja unergreiflich billig, was erst jetzt in die Augen springt, wenn man das erste Heft vor sich hat und sieht, was einem da Alles für 5 Sgr. oder 18 kr. geboten wird, während man bisher gewohnt war, für ein Heft von derselben Bogenzahl gerade das Doppelte, 10 Sgr. oder 36 kr., zu bezahlen. Dasselbe enthält ein Text eine vollständige reizende Novelle: Barbara Rossa von Paul Heyse, einen großen Theil des neuesten anmutig sprühenden humoristischen Romans: Geschichte im Adria von H. W. G. Adlauer, der uns an die frische und phantastische Schöpfung dieses echt deutschen Sittenmalers erinnert, und daneben nicht weniger als achtzehn selbstständige Artikel und eine Menge Notizen aus allen Gebieten des menschlichen Wissens, von denen wir nur hervorheben: die lebenswichtigen Erinnerungen „Aus meinem Bildergalerei“ von Karoline Bauer, in den zwanziger und dreißiger Jahren, der Liebhab der Berliner, Petersburger und Dresdener Theaterpublikums, die originale frisch und ergötzlich sprühende kulturhistorische Reisebeschichte: „Rännefahrt“, oder: Berlin ist Weltstadt geworden! von Arnold Bellmer, — Biographien nebst Porträts von Hoffländer, Humboldt, Alexander v. Koenig, — Graefe bei einer Operation von Fr. Tich, nebst trefflicher Illustration, — mein letzter Besuch bei Reman, von Robert Waldmüller (D. H. O.), — Münchener Rheingoldtage, von August Silberstein, — Gesundheitslehre für's Haus, von Dr. der Med. Klenke u. i. w.

Unsere Bilderserien sind in diesem Heft nicht weniger als zwanzig große prachtvolle Illustrationen in einer künstlerischen Durchsichtigkeit, wie sonst nur in den besten französischen Blättern zu finden sind — wir machen besonders aufmerksam auf das ausgezeichnete Porträt Hoffländer's, die Heimkehr von der Reise, Faust und Gretchen — Copie der wunderbaren Stabstich-Prämiere, die noch jeder Abonnent für den geringen Betrag von 7½ Sgr. oder 27 kr. zu beziehen berechtigt ist, — Professor v. Graefe bei einer Operation, das große Zweifelhafte: Erfüllung der Forderung Narva durch Peter den Großen, von Alexander von Kozheue, der Student in den Ferien, und das reizende Gedicht und Märchenbilder.

Und das Alles wird geboten für nur 5 Sgr. oder 18 kr. — „Meer Land und Meer“ ist jetzt ohne Frage das prächtigste und billigste Familien-Journal und mehr als je berufen, den schon lange wohlverdienten Namen „Weltblatt“ immer weiter und lauter hinauszufragen — auch an den beschriebenen Herz deutscher Häuslichkeit — auch in das fleißige öffentliche Lokal der Geselligkeit.

Zeben unerer Leser und jede freundliche Bekrinn, sofern sie nicht schon Abonnent auf das Journal sein sollten, möchten wir bitten, es ja nicht zu veräumen, sich das erste Heft in einer Buchhandlung zeigen zu lassen, sie werden es dann gewiß vollständig begriffen finden, wenn wir jeder Familie, jedem Haus das Abonnement auf „Meer Land und Meer“ aus Wärmte empfehlen.

Lobter, 1 Verwundeter; von Franz-Karl-Infanterie 2 Mann todt, 1 Disziplinär und 6 Mann verwundet. Die Insurgenten, welche beim Rückzug viel gelitten, dürften bei 70 Todte und 100 Verwundete haben, wovon sie aber den größten Theil nach Montenegro schleppten. Unsere geringen Verluste erklären sich nur dadurch, daß die Leute bis an den Kopf gedrückt standen. Der Kampf war oft so heftig, daß der Feind bis an die Mauern des Forts kam und bei Schießarten hineinschloß.

Es bestätigt sich daß Generalmajor Graf G. Auersperg zum Befehlshaber der zur Bekämpfung der Insurrection bestimmten Truppenmacht bestimmt ist. FML. Wagner wird nach dessen Antritt von Cattaro nach Zara zurückkehren und die Führung der Geschäfte des Kronlandes Dalmatien in seiner Hand concentriren.

Cattaro, 1. November. Die kaiserlichen Truppen nahmen auf mehreren Punkten Stellung, in Folge dessen hat bereits eine Deputation aus Zuppa Unterwerfung angetragen. Es ist Hoffnung auf friedliche Unterwerfung in der ganzen Zuppa.

Journalchau.

Pest, 31. October. „Szabadunk“ warnt davor, sich in einen Streit mit Montenegro einzulassen, denn dieser könnte eine Intervention herbeiführen, welche unabsehbare Folgen hätte. Man thäte am besten bloß auf das aufständische Gebiet sich zu beschränken und mehr durch Nachgiebigkeit als durch Strenge zu wirken.

Im „Hon“ befreitet Subvigh, daß Ungarn verpflichtet sein könne, zu den Kosten, welche die Bewältigung der dalmatinischen Insurrection erfordert, etwas beizutragen.

Den Aufstand haben die cisleithanischen Regierungsmänner verschuldet, und da man Dalmatien auch heute noch nicht als ungarisches Land gelten lassen, so möge Cisleithanien ganz allein die Kosten tragen.

„Ullend“ theilt mit, daß in der äußeren Linken eine Kluft ausgebrochen sei, und daß Zranyi sich von der Redaction der „Ullend“ zurückziehen gedenke.

Aus dem ungarischen Reichstage.

Pest, 30. Oct. (Unterhausung.) Präsident: Somlisch. Schriftführer: Széll. Minister: Horvath, Mikó, Sorovó. Das Protocoll der jüngsten Sitzung wird autenticirt. Béla Marassi richtet folgende Interpellation an das Ministerium:

- 1. Hat die Regierung Kenntniß davon, daß in der Militärgrenze und in Siebenbürgen gegen die Integrität des Landes agitirt wird?
2. Wenn sie Kenntniß davon hat, welche Verfügungen hat sie getroffen, damit die begangenen Attentate gegen den Bestand des Staates bestraft und die landeseigentliche Bewegung unterdrückt werde?
Wieb der Regierung zugefellt.

Koloman Tisa richtet folgende Interpellation an das Ministerium: 1. Wie konnte es geschehen, daß die alleh. Handwritten vom 19. August d. J. bezüglich der Militärgrenze theils ohne jede ministerielle Contrafignatur, theils nicht mit der Contrafignatur des ungarischen Ministerspräsidenten, sondern mit der des gemeinsamen Kriegsministers, ja sogar des österreichischen Ministers erschienen sind?

2. Was verheißt die Regierung unter jener Verfügung der erwählten allerhöchsten Handwritten, daß auch der österreichische Ministerpräsident auf verfassungsmäßigem Wege zu erledigende Vorlagen in Betreff der Angelegenheiten der Militärgrenze machen soll, welche doch im Sinne unserer Gesetzg., so namentlich aus dem G. N. XXX: 1868, ein integrierender Bestandteil der Länder der ungarischen Krone bildet.

3. Was endlich die in jüngster Zeit aufgetauchten, hoffentlich falschen Gerüchte betrifft, welche vielfach besorgniserregend bezüglich der Militärgrenze kursiren, beabsichtigt die Regierung über den Zustand der Militärgrenze einen ersichtlichen Bericht dem Hause vorzulegen?

Graf Simony richtet an das Ministerium folgende Interpellation: 1. Hat das ungarische Ministerium authentische und gründliche Kenntniß von dem in Dalmatien thatsächlich herrschenden bewaffneten Zustande und den Ursachen, welche denselben hervorgerufen, und welche Aufklärung kann die Regierung dem Hause über die dortigen Zustände erteilen?

2. Welche Verfügungen wurden getroffen, um in Dalmatien den Frieden mit Sicherung der constitutionellen Freiheit wieder herzustellen? 3. Ist die Nachricht wahr, daß von Seiten des gemeinsamen Ministeriums Schritte gehan wurden, damit die zur Unterdrückung des Aufstandes nach Dalmatien gesandten oder zu sendenden Truppen, über türkisches Territorium ziehen können?

Ich hoffe, daß die Regierung die Lage berücksichtigend, mit ihrer Antwort nicht lange jögern werde, und daß diese Antwort so ausführlich sein wird, als die Umstände es eben gestatten. (Allgemeiner Beifall von allen Seiten des Hauses.)

Man übergeht nun zur Tagesordnung, auf welcher die Interpretation des S. 120 der Hausordnung steht.

Paul Madocány empfiehlt folgende Interpretation: „Das Haus erklärt, daß er den S. 120 der Hausordnung so interpretirt, daß eine Antwort auf Interpellationen nur dann Gegenstand der Discussion sein kann, wenn das Haus für notwendig erachtet, dieselben auf die Tagesordnung zu setzen und dies beschlußweise anordnet würde; bei Gelegenheit der Verantwortung der Interpellation jedoch kann keine Discussion stattfinden, sondern das Haus beschließt, nach dem Interpellant replicirt hat, mit einfacher Abstimmung über die Frage, ob die Antwort des Ministers zur Kenntniß genommen, oder zur Discussion auf die Tagesordnung gesetzt werden soll.“

Koloman Tisa wäre bereit, Madocány's Antrag anzunehmen, wenn derselbe durch den Zusatz erweitert würde, daß das einfache Interpellant nimmern der Antwort weder Billigung noch Mißbilligung involvire. Wenn diese Idee angenommen würde, so gebe er seinen Antrag auf.

Dieser Antrag hatte gelaute: „Das Haus möge den S. 120 so interpretiren: Nachdem der Minister geantwortet und der Interpellant seine Bemerkungen geäußert, wird die Antwort ohne jede Discussion und Abstimmung zur Kenntniß genommen; doch bleibt dem Interpellanten das Recht, einen Antrag zur Discussion des Gegenstandes im Sinne der Hausordnung einzubringen.“ (Beifall von der Linken.)

Franz Deák beantragt zur Madocány's Interpretation folgenden Zusatz: „Wann jedoch ein Abgeordneter die Discussion des Gegenstandes der Interpellation beantragt, so kann der Umstand, daß die Antwort des Ministers bereits zur Kenntniß genommen worden, nicht entscheidend sein für die Verwerfung oder Annahme des Antrages.“ (Beifall.)

Nach längerer Debatte wird Deák's Antrag angenommen. (Schluß folgt.)

Zuland.

Hermannstadt, 1. November. (Zur Wahlbewegung.) Soweit bekannt, ist die Wahl der neuen Districtcommunitäten und der Stabsdeputirten bereits in 18 Landgemeinden vollzogen. Der gesunde Sinn des Volkes hat sich auch bei diesen Wahlen wieder bemächtigt, indem die Resultate dieser Wahlen allgemein als befriedigende bezeichnet werden. Äußere und innere Umstände haben zusammengezwängt, eine größere Wahlbewegung und entsprechende Wahlvorbereitung zu hindern, so daß in den meisten Gemeinden Zerplitterung der Stimmen einen zweiten Wahlgang notwendig machten. Doch auch hier waren die Erstgewählten die Männer einer wahren Majorität und die zweite Wahl führte meist zu einer erfreulichen Sammlung und Einigung der Wähler. Nur wenige Land-

gemeinden haben Abhaltung von compacter Abstim in den Gemeindefreikau u. a. Gemeinden nachreitet werden trotz der dring und das hiezu In den von Statuten, d tage bestimm zureichen seien.

Der in gramm zufolge stehende und in Pest, Gener seine Topferfein Commune Ger

Mr. 253 die Veranlassung sagen, muß ich Wenn d

Begehungskom als daß die G den habe und seien kurzen des Berichtliche den Eisenbah teiten zu berei beschaffen seien dürften in den finden. Wen

tönnen, da d die Männer i demissen, als sondern vielm durch und über Eigentümern der Beschäftig

Wann d Einlösung der schäfte hie un rigkeiten eben überreits die dagegen aber

möchten aus sen loschlage Nun a

Zachmänner die Gemeinh Wann höher bewe

ichtig; dem von der Geje und büssen n müße was ab ehöbte Wo d

Diese für solche G sollen. Noa welche, unter pler heraus kann nun de für das ga

Uebelle des Weib, der d bei Abschluß vermindertun bracht werde

Diese eigenthimer zu wollen. Ob it

hier „händl Bekanntschaf it sehr zu die hier in

ichen Alter trädliche Wo wollen, wo

sehr wenig Strede vol Dann nicht solche

Verhältniß pflegt. M beiten der aber dann

schiden, we Anst lungen, Es bezeichnen

wegen Kom nern der H alten Wähl lich ein i

welcher jäh der Begebu um mehrer hier auch

len Verba die anweie die englise De u t d daß die nicht mäd

2 Mann todt, 1 D... welche beim Rückzug...

Muersperg zum... bestimmeten Truppen...

Truppen nahmen... bereits eine Deputation...

vor, sich in einen... könnte eine Intervention...

er verpflichtet sein... malmatischen Insurrection...

terungsmänner verschuldet... als ungarische Land...

Einlen eine Reife aus... Redaction der „M. Ujlag“...

Leichstage. Präsident: Somisch. Mitó, Sorosó. autenticirt.

ation an das Ministerium: daß in der Militärgrenze...

ntion an das Ministerium: alleh. Handichreiben vom...

ten, um in Dalmatien den... Arbeit wieder herzustellen?

berücksichtigend, mit ihrer... je Antwort so ausführlich...

ur Wahlbewegung.) Soweit... nitären und der Stuhlber...

gemeinden haben es verstanden durch Aufstellung von Candidatenlisten...

Her mann s t a d t, 4. November. Einem uns mitgetheilten Tele...

Mediasch, 1. November. (Orig. Corr.) In dem ich aus dem in...

Wenn der Reichsrath über die Anwesenheit und Thätigkeit der...

Wenn die Grundbesitzer daher ihre Grundstücke diesmal sogar...

Die Gründe rechtfertigen die Forderung eines höheren Preises schon...

Ob irgend einer der „englischen Ingenieure“ die Absicht gehabt, sich...

Dann befinden sich die Herren „Engländer“ hiesige Häuser, jedoch...

Anfang jenen, aus subjectiver Anschauung hervorgegangenen Bemerkungen...

Wann zur Zeit der Anwesenheit der Begehungscommission das hie...

Stadtwirthschaft durch die Affentirungscommission occupirt war, nun...

Esfern wurde in einer aus 180 Wählern bestehenden Versammlung...

London, 1. November. Alle katholischen Bischöfe, ausgenommen...

ein Comité von 21 Mitgliedern erwählt, welches in der nächsten Woche...

Nach dieser Einleitung wurde Oberrath Carl Grafius mit der...

Die Fülle und Verschiedenartigkeit der bei diesen Debatten gestellten...

Die Fülle und Verschiedenartigkeit der bei diesen Debatten gestellten...

Die Fülle und Verschiedenartigkeit der bei diesen Debatten gestellten...

Die Fülle und Verschiedenartigkeit der bei diesen Debatten gestellten...

Die Fülle und Verschiedenartigkeit der bei diesen Debatten gestellten...

Die Fülle und Verschiedenartigkeit der bei diesen Debatten gestellten...

Die Fülle und Verschiedenartigkeit der bei diesen Debatten gestellten...

Die Fülle und Verschiedenartigkeit der bei diesen Debatten gestellten...

Die Fülle und Verschiedenartigkeit der bei diesen Debatten gestellten...

Die Fülle und Verschiedenartigkeit der bei diesen Debatten gestellten...

Die Fülle und Verschiedenartigkeit der bei diesen Debatten gestellten...

Geßen des Königreichs und dem Zeitgeiste entgegen wären, ihre Vor...

Madrid, 29. October. In der Versammlung der Progressisten...

Madrid, 30. October. Die Cortes haben die Artikel 17 bis 22...

Bukurest, 29. October. Künftigen Sonntag also übermorgen...

Belgrad, 1. November. Der durch den „Pest Lloyd“ veröffentlichte...

Kirche und Schule. Hermannstadt, 3. November. In der vorgestrigen Presb...

Local- und Tagesnachrichten. Hermannstadt, 4. November. (Fremdenverkehr.)...

Generalmajor Auersperg reist morgen von hier direct nach Ragusa...

Generalmajor Auersperg reist morgen von hier direct nach Ragusa...

Generalmajor Auersperg reist morgen von hier direct nach Ragusa...

Generalmajor Auersperg reist morgen von hier direct nach Ragusa...

Generalmajor Auersperg reist morgen von hier direct nach Ragusa...

Generalmajor Auersperg reist morgen von hier direct nach Ragusa...

Table with 2 columns: Item and Price. Includes '4000 Gulden' and 'Telegr. Wiener Cours vom 3. November 1869'.

### Erledigung.

**Concurs.** 1-3  
Für die an der evangelischen Haupt-Volksschule  
A. B. zu Reußmarkt erledigte Conceptor-Stelle

wird hiemit der Concurs bis inclusive **20. Novem-  
ber 1. J.** ausgeschrieben. Von den Bewerbern wer-  
den insbesondere auch musikalische Fähigkeiten erwartet.  
Gehalt in Baarem 315 fl. ö. W. und freies Quartier.  
Reußmarkt, am 2. November 1869.  
Das evangelische Presbyterium A. B.

5015-1869.

### Kundmachung.

In Folge der Verordnung des hohen königl. ung. Handels-Ministeriums vom 17. v. M. J. 16158-  
3166 werden vom 1. November d. J. angefangen auf den nachbenannten Postrouen die nachstehenden An-  
ordnungen eingeführt:

#### I. Zwischen Hermannstadt und Bistritz

Abgang		Ankunft	
von Hermannstadt:	in Schäßburg:	in R. Vajarschely:	in Bistritz:
Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag um 2 Uhr Morgens.	Montag, Mittwoch, Freitag um 1 Uhr und Samstag um 20 Min. N. M.	Montag, Mittwoch, Freitag um 8 Uhr und Samstag um 30 Min. Abends.	Dienstag, Donnerstag, Samstag um 7 Uhr 35 Min. Früh.
von Bistritz:	in R. Vajarschely:	in Schäßburg:	in Hermannstadt:
Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag um 8 Uhr Abends.	Dienstag, Donnerstag, Samstag um 6 Uhr und Sonntag um 35 Min. Früh.	Dienstag, Donnerstag, Samstag um 6 Uhr und Sonntag um 10 Min. Abends.	Mittwoch, Freitag, Sonntag um 5 Uhr 45 Min. Früh.

2. zwischen Schäßburg und R. Vajarschely werden wöchentlich 4 Reitposten, und  
3. zwischen R. Vajarschely und Bistritz wöchentlich 4 Botenfahrten bestehen, mit welchen alle Geld- und  
Werthsendungen bis zum höchsten Einzelgewichte von 10 Pfd. befördert werden.  
Diese Reitposten und Botenfahrten werden an den anderen Tagen der Woche, jedoch in derselben  
Ordnung wie die Mallesfahrten verkehren.

#### II. Zwischen Hermannstadt und Cs.-Mártonfalva über Schässburg werden eingeführt:

Abgang		Ankunft	
von Hermannstadt:	in Schäßburg:	in Cs.-Mártonfalva:	
Sonntag, Dienstag und Donnerstag um 2 Uhr Morgens.	Sonntag, Dienstag und Donnerstag um 1 Uhr 20 Min. N. M.	Montag, Mittwoch und Freitag um 7 Uhr 5 Minuten Früh.	
von Cs.-Mártonfalva:	in Schäßburg:	in Hermannstadt:	
Sonntag, Dienstag und Donnerstag um Mitternacht.	Montag, Mittwoch und Freitag um 12 Uhr 35 Min. Mitt.	Dienstag, Donnerstag, Samstag um 5 Uhr 45 Minuten Früh.	

2. Vier Reitposten in der Woche auf der Strecke zwischen Schäßburg und Cs.-Mártonfalva, welche von diesen  
Endpunkten an jenen Tagen ausgehen werden, an welchen keine Mallesfahrten verkehren, und bei denen  
dieselbe Anordnung wie bei den Mallesfahrten eingehalten wird.

#### III. Zwischen Kronstadt und Gyergyo-Szt.-Miklos über Cs.-Mártonfalva, werden

Abgang		Ankunft	
von Kronstadt:	in R. Vajarschely:	in Cs.-Mártonfalva:	in Gy.-Szt.-Miklos:
Montag, Mittwoch und Samstag um 9 Uhr Abends.	Dienstag, Donnerstag und Sonntag um 5 Uhr 25 M. Früh.	Dienstag, Donnerstag und Sonntag um 1 Uhr 20 M. N. M.	Montag, Mittwoch u. Frei- tag um 2 Uhr 15 Min. N. M.
von Gy.-Szt.-Miklos:	in Cs.-Mártonfalva:	in R. Vajarschely:	in Kronstadt:
Sonntag, Dienstag u. Don- nerstag um 5 Uhr Abends.	Sonntag, Dienstag u. Don- nerstag gegen Mitternacht.	Montag, Mittwoch u. Frei- tag um 5 Uhr 20 M. Früh.	Montag, Mittwoch u. Frei- tag um 5 Uhr 15 M. Abends.

An den anderen Tagen, an welchen keine Mallesfahrten verkehren, werden in derselben Ordnung wie  
bei den Mallesfahrten bestehen.  
2. zwischen Kronstadt und R. Vajarschely wöchentlich vier Botenfahrten, welche zur Beförderung von Werth-  
sendungen bis zum Einzelgewichte von 10 Pfund eingerichtet sind, und  
3. zwischen R. Vajarschely und Gy.-Szt.-Miklos Reitposten, welche sich in R. Vajarschely an die obenangeführten  
Botenfahrten anschließen werden.  
Bei den vorangeführten Mallesfahrten ist die Passagiersbeförderung nur auf einem Wagen, und zwar  
zwischen Hermannstadt und Bistritz auf drei bis vier, zwischen Hermannstadt und Cs.-Mártonfalva, dann zwischen  
Kronstadt und Gy.-Szt.-Miklos auf einen bis zwei Reisende beschränkt.  
Bei den Unterwegs-Remtern können Reisende nur nach Maßgabe leerer Plätze im Wagen aufgenom-  
men werden.  
Die bisherigen Bestimmungen über die Passagiersgebühren und das Gewicht des Freigepäckes bleiben  
unverändert.  
Hermannstadt, am 16. Oktober 1869.

Von der königl. ung. Postdirektion für Siebenbürgen.

### Licitation.

Abth. 3, Nr. 4022 de 1869. 1-3

#### Kundmachung

über die Offert-Verhandlung zur Sicherstellung des  
Material- und Requiriten-Bedarfes für die k. k. Fuhr-  
wesens-Material-Depots zu Klosterneuburg, Marein,  
Prag, Pest, Drohobycz und Karlsburg für die Zeit  
vom 1. Januar bis Ende December 1870.

Die Erforderniß besteht:

- In Stahl und Eisen,
- „ Nägel und Schrauben,
- „ Ketten,
- „ Ringe und Schnallen,
- „ Leder,
- „ Leinen-Sorten,
- „ Materialien,
- „ Wagnerhölzer,
- „ Zuggeschirrs-Theile und
- „ Requiriten.

Ferner für alle Depots die Reparaturen der schab-  
haften Ambosse und Schraubstöcke, dann das Frisch-  
hauen der verschiedenen Feilen-Gattungen.  
Jene Industriellen, welche sich an dieser Offert-  
Verhandlung betheiligen wollen, haben die näheren Be-  
dingungen hiezu entweder bei einem der genannten Ma-  
terial-Depots, oder bei dem Landes-Fuhrwesens-Com-  
mando einzusehen.

Ebenso erliegen daselbst die gesiegelten Muster  
der zu liefernden Gegenstände zur Einsicht.  
Den Offerten steht es frei, ihre Lieferungs-  
Angebote entweder für einzelne oder mehrere Artikel, oder  
auf die Erforderniß eines einzelnen, oder für mehrere,  
oder auch für alle Depots zu stellen.

Die mit den vorgeschriebenen Vadien versehenen Of-  
ferte haben versiegelt bis **16. November 1869**,  
Borntags 11 Uhr, bei dem betreffenden Landes-Fuhr-  
wesens-Commando einzulangen, woselbst zu dieser ge-  
nannten Stunde die Eröffnung commissionell erfolgt.  
Die Offerten haben das Recht, bei Eröffnung der  
Offerte gegenwärtig zu sein.

Nach dem vorbestimmten Termine noch einlan-  
gende Offerte bleiben unberücksichtigt.

#### Fremden-Liste.

Angekommen am 4. November 1869.

#### Römischer Kaiser.

Haitzinger, k. k. Oberstlieutenant, von Kronstadt. N. Kör-  
ner, Geschäftsmann, von Karlsburg.

#### Mediatischer Hof.

Lenzgel Georg, päpstlicher Kammerer, von Szamos-Uj-  
vár. Wobedi, k. k. Oberstlieutenant, von Mediasch. Josef Sterzing,  
Apotheker, von Zalatna. Emanuel Ehrlich, Geschäftsmann, von  
Fogarash.

### Licitation.

Freitag den **12. November 1. J.** wer-  
den im Fleischergäßel Nr. 12 (Consum-Verein) ver-  
schiedene Zimmer- und Küchermöbel und andere un-  
einzeltheilte Gegenstände, wegen Abreise, an die Meist-  
bietenden, bis dahin aber auch aus freier Hand gegen  
baare Bezahlung verkauft.

### Glück auf!

Am **1. December d. J.**

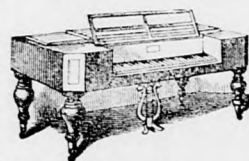
beginnt die 68. Braunschweiger Landes-Lotterie.  
In dieser, von hoher Regierung genehmigten und  
garantirten Lotterie kommen Gewinne von  
**2.500,000 fl. ö. W.**

zur Entscheidung, mit den Haupttreffern von:  
**175,000 - 140,000 - 131,000 - 123,000,  
70,000 - 35,000 - 25,000 - 17,500 u. s. w.**  
Es werden nur Gewinne gezogen.

Hierzu verleihe ich Originallose:  
 $\frac{1}{2}$  zu 7 fl. ö. W.,  
 $\frac{1}{4}$  zu 3 1/2 fl. ö. W.,  
 $\frac{1}{8}$  zu 1 1/2 fl. ö. W.,  
gegen Einzahlung des Betrages.

Ameliche Ziehungs-Listen und Verlosungs-Pläne un-  
entgeltlich.  
Der herzogl. Lotterie-Ober-Einnehmer  
**N. Reiss,**  
in Braunschweig.

Ein oder zwei Studierende aus gutem  
Hause werden in ein anständiges bürgerliches Haus  
unter vortheilhaftesten Bedingungen in gänzliche Verpfle-  
gung genommen.  
Zu erfragen in der Handlung der Herren J. B.  
Misselbacher & Söhne in Hermannstadt. 3-3



### Claviere,

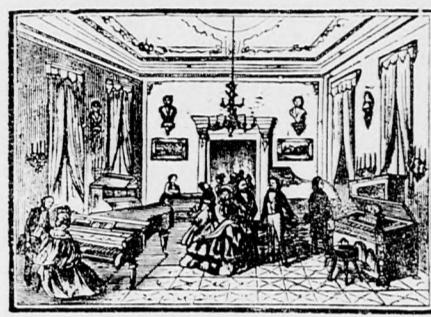
überpielte sowohl, als auch ganz  
neue, aus den renommiertesten  
Fabriken der Oesterreich, ungar.  
Monarchie, sind zu mäßigst berechneten Preisen von  
200 fl. aufwärts bis zu 600 fl. ö. W. zum Ver-  
kaufe vorrätzig bei

**Victor v. Heldenberg.**

Hermannstadt, Franziskanergebäude Nr. 276, II. Stock.  
Für auswärtige Käufer wird Verpackung  
mit nur 10 fl. ö. W. berechnet. 8-12

### Joh. Gugl's

erstes österreichisches  
**Klavier-Verkaufs-**  
und  
**Leih-Etablissement,**



#### WIEN.

Wien, Stadt, Bauernmarkt 4,  
im Durchhause Gudelhof.

Daselbe beehrt sich hiemit, den P. T. Provinzialbewo-  
nern zur Kenntniß zu bringen, daß in seinem seit 20 Jah-  
ren bestehenden Geschäft ein permanentes Lager  
von mehr wie 100 Stücken verschiedener muster-  
hafter Instrumente zum Verkaufe vorrätzig sind  
und empfiehlt dieselben zu folgenden Preisen:  
Neue Stuhlflügel-Fortepiano's von 250-300 fl. ö. W.  
Neue Salonflügel „ 260-320 „ „  
Neue Concertflügel mit Metall-  
platten „ 320-450 „ „  
Neue Damen-Pianino's, bestes  
Fabricat „ 350-420 „ „  
Überpielte Flügel mit 6 bis  
6 Dreiviertel Octaven „ 80-180 „ „  
Überpielte Flügel mit 7 Oc-  
taven „ 200-250 „ „  
Hornomiums von 3 bis 14 Re-  
gistern „ 120-400 „ „

Sämmtliche neue Instrumente stammen aus so-  
liden Fabriken, sind mit den neuesten Eisen-Con-  
struction versehen, haben einen starken, klaren  
Ton und kann hinsichtlich ihrer Dauerhaftigkeit  
jede beliebige Garantie geleistet werden. Die über-  
spielten Instrumente sind alle im besten Zu-  
stande, gut klimmhaltig und nach dem Maße in  
jeder Beziehung empfehlenswerth. Verwendungen auf  
briefliche Bestellungen werden als Ehrensache  
betrachtet und deshalb auf das Gewissenhafteste aus-  
geführt.  
NB. Für Verpackung und Expedition zum Wiener  
Bahnhof oder Dampfschiff sind dem Bestellbrieft 10 fl. ö.  
W. pr. Stück separat beizuschließen. 11-12

### Beachtenswerthe Empfehlung!

Zur Betheiligung an den grossen Geld-Verloo-  
sungen, welche bedeutende Gewinnchancen bieten und  
deren Ziehungen schon am 9. k. Ms. beginnen, kann  
man die billigsten, wirklichen Original-Staats-Lose  
d. 1. 1/2, 4 fl. 3/4, oder 4 fl. 7 ost. B.-N. direct von  
dem durch seine Pünktlichkeit bekannten Bankhause  
**S. Steindecker & Comp. in Hamburg**  
beziehen. 14-39

### Herr G. T.,

unbekanntes Aufenthaltes, wird aufge-  
fordert, sein vor zwei Monaten gegebenes  
Wort zu lösen, oder wenigstens ein Le-  
benszeichen von sich zu geben.  
Hermannstadt, 4. November 1869.  
S. B.

### Annonce.

Die Geseftigte macht ein P. T. Publicum auf  
ihre in der Josefstadt, Mühlgasse, Haus-Nr. 6, neu  
eröffnete **Schönfärberei** für alle Stoffe, in allen  
Farben, aufmerksam und verspricht, bei billigsten Prei-  
sen, die schnellste Bedienung.  
Um zahlreichen Zuspruch bittend  
hochachtungsvoll  
**Maria Zidu,**  
Beamtenegattin.  
Hermannstadt, im November 1869. 1-3

### Echt Jamaica-Rum

### Chinesischer Thee

in verschiedenen Sorten und vorzüglichster Qualität zu  
billigsten Preisen bei  
**Josef Winkler,**  
Ecke der Bürger- und Schmiedgasse. 2-6

### Ein Apotheker-Assistent,

nicht diplomirt, der ungarischen Sprache kundig, findet  
sogleich Aufnahme in der Székely-Udvarhelyer  
Apothek des  
**J. Andr. Kauntz.**  
2-3

### 2 Lehrlinge, ein Practicant

werden sogleich aufgenommen in der Eisen- und Spe-  
cereihandlung „Zum goldenen Anker“ bei Sztupiczky  
**Béla in Maros-Vasárhely.**

Dieserjenigen, welche der deutschen, oder deutsch und  
romänischer, außer der ungarischen Sprache mächtig  
sind, haben Vorzug. 2-3

#### Lotto-Ziehung in Hermannstadt

am 3. November 1869:

**51, 46, 24, 53, 75.**

Die nächsten Ziehungen sind am 17. November und  
1. December 1869.

### Franz Assanek,

### Fabriks-Inhaber in Wien,

Mariahilf, Stumpergasse Nr. 17,

beehrt sich hiemit seinen p. t. Geschäftsfreunden in Siebenbürgen die höfliche Anzeige zu machen, daß er zur  
Bequemlichkeit derselben eine

### Fabriks-Niederlage in Hermannstadt,

großen Platz, im Nuth'schen Hause Nr. 188, ersten Stock, eröffnet hat, in welcher vorzügliche  
carriert, geblumt, melirt, Schnür- und Piqué-Barchent, Wintertücher in vier Sorten, dann  
Weisswaren, nämlich: Percails, Batist-Clairs, glatte und faconirte Molls und Mousselines,  
Slips, diverse Gattungen Herren-Echarpes, feine Schafwoll-Wintertücher und Herren-  
Plaids, sowie noch viele andere Artikel in größter Auswahl vorrätzig sind.

Nachdem daselbst zu den Wiener Fabrikpreisen verkauft wird, sieht er einem gefälligen zahl-  
reichen Zuspruche entgegen.

Hermannstadt, den 1. October 1869. 12-15

### J. B. TEUTSCH in Schässburg

beehrt sich zur Kenntniß zu bringen, daß sein

### Manufacturwaarenlager

aus dem persönlich geleiteten Einkaufe am Brünner und Pester Markte und den re-  
nommiertesten Fabriken Wien's nunmehr vollständig fortsetzt, und er bezüglich großer  
Auswahl, sowie äußerster Billigkeit Ungewöhnliches zu bieten in der Lage ist.

Auswärtige Aufträge werden mit gewohnter Solidität stets auf das Prompteste  
unter Nachnahme des Betrages ausgeführt und Anfragen jeder Art umgehend beantwortet.  
Schässburg, im Herbst 1869.

8-12

**J. B. Teutsch.**

*Handwritten signature or note.*